

Let's Talk Sustainability SDG 2 - Jakob (Deutsch)

Narrator: [00:00:01] Let's Talk Sustainability – a podcast for young listeners.

Jakob Nolte: [00:00:06] Bin schon mit 3 Jahren durch den Garten stolziert und habe jeder Pflanze Guten Morgen gesagt. Ich mag vor allem die Nelkengewächse zum Beispiel sehr gerne. Vom Nerd ein bisschen zum Held entwickelt habe für manche.

Martin Verg: [00:00:19] Hallo und einen schönen guten Tag, mein Name ist Martin Verg, ich bin Journalist und Autor aus Hamburg Deutschland and I want to talk sustainability. Ich möchte über Nachhaltigkeit sprechen. Das heißt, eigentlich möchte ich über die 17 Nachhaltigkeitsziele sprechen - Sustainable Development Goals in Englisch oder kurz SDGs. 17 Ziele, die die Vereinten Nationen, die United Nations im Jahr 2015 miteinander verabredet haben. Was steht in dieser Verabredung? Sagen wir mal so Wir alle zusammen, wir knapp 8 Milliarden Menschen, müssen aufpassen, dass dieser Planet lebenswert bleibt. Wir müssen uns um ihn kümmern, um die Natur, um die Umwelt. Gleichzeitig müssen wir uns umeinander kümmern. Armut und Hunger sind in vielen Gegenden noch immer oder immer wieder große Probleme. Schlechte Gesundheitsversorgung, mangelnde Bildungschancen. Wie schaffen wir es, dass es allen gut geht und wir dennoch irgendwie im Einklang mit der Erde leben können? Schwierig, aber nicht unmöglich. Vor allem aber es ist ohne Alternative. Und darum drehen sich die 17 Nachhaltigkeitsziele. In diesem Podcast will ich jetzt aber nicht darüber sprechen, wie die großen Weichen gestellt werden; von den Entscheidungen erzählen, die auf einen Schlag das Leben von Millionen verändern. Nee, ich gucke sozusagen am anderen Ende hier bei uns. Ich habe mit jungen Menschen aus ganz Deutschland gesprochen, die alle auf ihre Weise einen Beitrag leisten, den 17 Zielen näher zu kommen, die alle helfen, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Manchmal zunächst im ganz Kleinen aber hey, im Kleinen, da fängt es an. Denkt nur an Greta Thunberg. Die hat am Anfang ganz allein fürs Klima gestreikt. Inzwischen ist Fridays for Future eine weltweite Bewegung, so. Und hier ist mein heutiger Gast.

Jakob Nolte: [00:02:08] Ja. Hallo zusammen, mein Name ist Jakob. Ich bin 21 Jahre alt und Biologie Student. Ich komme aus Röthges, das ist ein kleines Dorf in der Mitte Deutschlands, in der Nähe von Frankfurt. Und meine große Leidenschaft ist der Naturschutz, besonders im Bereich des Pflanzen Reiches. Das heißt, ich beschäftige mich vor allem in meiner Freizeit mit Pflanzen, dem Gartenbau, mache aber auch ein bisschen Persönlichkeitsentwicklung und spiele leidenschaftlich Klavier. Und ich freue mich sehr auf den heutigen Podcast, weil wir große globale Schwierigkeiten und Probleme vor uns haben. Eines dieser Probleme ist, das Artensterben im Bereich eben zusammen mit der Klimakrise zu sehen. Und dabei kann eben jeder einen Beitrag leisten. Die Ziele der UN leisten dabei eine gute Leitlinie.

Martin Verg: [00:02:58] Danke Jakob und schön, dass du da bist. Aber worüber sprechen wir eigentlich? Um welches der 17 Ziele geht es heute?

Narrator: [00:03:09] Goal number 2: zero hunger. End hunger, achieve food security and improve nutrition, and promote sustainable agriculture.

Martin Verg: [00:03:18] Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. Jeder neunte Mensch hungert. Dabei gibt es eigentlich ausreichend Nahrungsmittel für alle. Wo also liegt das

Problem? Nun, es ist nicht eins. Es sind viele. Die Nahrungsmittel sind ungleich verteilt. Hier herrscht Überfluss, dort Mangel. Kriege und Naturkatastrophen können ganze Länder in tiefe Hungerkrisen stürzen. Und dann ist da unser Umgang mit der Natur. Auf Dauer geht es so nicht weiter. Durch die Zerstörung von Lebensräumen, durch den Einsatz von Pflanzenschutz und Düngemitteln belasten wir die Böden. Die Artenvielfalt leidet. Die aber ist wichtig, sonst gerät das ganze Gleichgewicht durcheinander. Und daher fordert Ziel Nummer 2 eben auch eine nachhaltige Landwirtschaft. Artenvielfalt, biologisches Gleichgewicht, Jakob, das klingt ja erst mal recht abstrakt. Erklär mal bitte, warum es ein Problem ist, wenn auf meinen Feldern nur noch Weizen oder Reis wachsen.

Jakob Nolte: [00:04:16] Ja, zunächst, Martin, müssen wir uns vor Augen führen, dass das nicht natürlich ist. Also die Natur würde in den Ökosystemen dieser Erde immer etwas anderes tun. Sie würde nämlich als Prinzip der Evolution die Arten immer weiter entfalten. Das heißt also, unzählige Pflanzen und Tierarten würden ineinander mit Beziehung stehen, würden große Netze ergeben, die wir durchaus mit einem Trampolinnetz vergleichen können. Auf einem Trampolinnetz ergeben ganz viele verschiedene Fäden ein gemeinsames Netz, die am Ende in der Lage sind, einen Menschen zu tragen und das Gewicht dieses Menschen abzufedern. Im Bereich der Umwelt sind das die Umweltfaktoren, das heißt also beispielsweise Hitzeschwankungen, die dann eben dieses Netz, das sich zwischen verschiedenen Lebewesen in einem System spannt, belasten. Im Zuge des Klimawandels werden diese Belastungen zunehmen und deshalb ist es von enormer Bedeutung, dass diese Netze stabil bleiben. Aber wann bleiben diese Netze stabil? Sie bleiben vor allem dann stabil, wenn viele Arten in Wechselwirkung miteinander stehen und das Netz stabile Fäden beinhaltet, so dass eben Umweltfaktoren gut abgefedert werden können.

Martin Verg: [00:05:24] Okay, schon an dieser Antwort merkt man, du denkst nicht das erste Mal darüber nach. Du bist ein Experte auf dem Feld und du hast selber zur Vielfalt vor allem der Pflanzen geforscht und zwar schon über Jahre. Erzähl uns, wie kam es dazu?

Jakob Nolte: [00:05:39] Die Idee war tatsächlich, die Veränderungen der Pflanzenvielfalt im Kontext der letzten 130 Jahre zu verstehen. Da hat der entomologische Verein Krefeld damals große gesellschaftliche Diskussion ausgelöst mit einer Arbeit zum Insektenrückgang. Und diese Insektenrückgängen wurden vor allem immer mit dem Rückgang von Blütenpflanzen in der Landschaft beschrieben und begründet. Und dem wollte ich mich annehmen, um eben herauszufinden, ob das tatsächlich der Fall ist.

Martin Verg: [00:06:08] 130 Jahre ist ja eine lange Zeit und ich würde jetzt mal denken, natürlich ist das der Fall. Musst du gleich selber erzählen. Aber erst mal möchte ich wissen Wie bist du darauf gekommen?

Jakob Nolte: [00:06:19] 2016 bin ich einer Naturschutzorganisation beigetreten. Das hat meinen Horizont enorm erweitert und dadurch war ich dann 2017, als ich eine Doktorarbeit von Dr. Wilhelm Lahm fand, in der Lage, diese zu deuten und setzte mir zum Ziel, eben diese Veränderung der Pflanzenvielfalt in meiner Heimatstadt Laubach, mit dieser Arbeit aus dem Jahr 1887 neu zu bearbeiten. Im Kontrast zu meinem heutigen Wissen ergaben sich nämlich große Unterschiede dieser Flora. Und somit startete ich dann tatsächlich, diese Arbeit anzugehen und meinen Traum zu verwirklichen, eine Vergleichs Analyse durchzuführen.

Martin Verg: [00:06:58] Okay, du hast gerade schon gesagt, große Veränderungen hast du feststellen können. Welche? Was hast du bislang rausfinden können?

Jakob Nolte: [00:07:06] Ich habe verschiedene Analysen betrieben, in denen man verschiedene Dinge auch sehen kann. Am wichtigsten ist mir zu sagen, dass eben seit 1887 im Rahmen mehrerer Arbeiten im Vergleich zu heute, 40 Prozent der Pflanzenarten ausgestorben sind. Das ist eine ganze Menge. Und es kommt hinzu, dass eben 84 Prozent der Pflanzenarten in ihrer Häufigkeit zurückgegangen sind. Das heißt, wir sehen heute, wenn man die Fülle in der Landschaft betrachtet, gerade einmal noch 16 Prozent der einstigen Vielfalt. Und das ist sehr alarmierend.

Martin Verg: [00:07:37] Das klingt wirklich alarmierend. Und das ist natürlich auch ein Ergebnis, das beeindruckt. Das beeindruckt jetzt nicht nur durch seine schieren Zahlen, sondern natürlich auch durch die Forschungsleistung. Du bist dafür auch schon ausgezeichnet worden, stimmt?

Jakob Nolte: [00:07:52] Ja. Ich habe tatsächlich beim Bundeswettbewerb Jugend Forscht teilgenommen, also mich sozusagen über die unteren Wettbewerbsebenen qualifiziert und wurde jetzt tatsächlich mit dem Bundessieg für diesen Wettbewerb ausgezeichnet und erhalte zusätzlich im September noch eine Auszeichnung von Bundeskanzlerin Angela Merkel für die originellste Arbeit. Und da freue ich mich natürlich sehr.

Martin Verg: [00:08:13] Ja, herzlichen Glückwunsch! Jetzt ist natürlich die Frage abgesehen von dem Preis, den man bekommt, abgesehen von einem Shake Hands mit der Bundeskanzlerin. Was nützt dein Forschungsergebnis?

Jakob Nolte: [00:08:25] Ja, wir können damit die Probleme in unseren Ökosystemen viel besser verstehen und kriegen einen Eindruck darüber, wie sich die Pflanzen Populationen in den letzten 130 Jahren verändert haben. Was natürlich die Möglichkeit gibt, Bereiche seltener Pflanzen zu schützen und wieder Bereiche in der Landschaft zu schaffen, in denen seltene Pflanzen zurückgebracht werden.

Martin Verg: [00:08:45] Okay, dann hoffen wir mal, dass das auch wirklich passiert. Das ist ja nicht unbedingt jetzt dein Job. Du hast ja auch schon andere Ideen, andere Projekte. Was wirst du als nächstes tun?

Jakob Nolte: [00:08:56] Ich bin aktuell schon sehr beschäftigt mit diversen Naturschutzprojekten. Ich mache auch sehr viel Öffentlichkeitsarbeit dabei, vor allem Exkursionen. Ich berate mittlerweile aber auch Unternehmen im Bereich der Grünflächen Planung um eben diese Pflanzenvielfalt wieder zurück auch in die Siedlungs Bereiche zu bringen. Da sind viele Dinge ins Rollen gekommen. Ich mache auch mit Studierenden in diesem Jahr ein Agroforstprojekt, bei dem wir eben versuchen Pflanzenvielfalt mit Nahrungsmittelproduktion zusammenzubringen.

Martin Verg: [00:09:25] Okay, aber du forschst auch weiter. Wohin wird die Reise gehen?

Jakob Nolte: [00:09:29] Ja, für wissenschaftliches Arbeiten ist eine solide Datengrundlage ganz entscheidend. Deshalb ist es mir ganz wichtig, jetzt eben meine Forschungsbereiche auch noch auszuweiten, vor allem auf die Bereiche des Waldes, der bisher noch nicht erfasst wurde. Aber auch beispielsweise die Grasarten in der Offenlandschaft, die bisher auch zu kurz kam. Und dann möchte ich daraus eine Publikation machen, die dann eben auch wissenschaftlich zitiert werden kann.

Martin Verg: [00:09:53] Jahrelang Blüten zählen, in Wald gehen, Arten zählen. Das ist ja schon speziell. Wie sehen das deine Freunde, deine Familie, Bekannte? Bist du für die eher ein Nerd oder ein Held?

Jakob Nolte: [00:10:08] Ja, das ist tatsächlich so. Am Anfang gab es da Unverständnis, wie man so lange Zeit seiner jungen Jahre da auf Wiesen und Feldern verbringen kann. Mittlerweile hat sich das ganze Blatt aber gewendet. Dadurch, dass ich so viele Auszeichnungen erhalten habe und auch so viel Anerkennung empfangen, auch diese ganzen Exkursionen/Veranstaltungen so gut besucht sind, dass ich mich eigentlich vom Nerd ein bisschen zum Held entwickelt habe für manche. Und das freut mich natürlich sehr.

Martin Verg: [00:10:34] Das freut mich auch sehr. Und du und die Natur bzw. dein Interesse für Natur, das hat ja schon eine lange Geschichte. Wie fing das an?

Jakob Nolte: [00:10:42] Ja, seit meiner frühen Kindheit gibt es für mich eigentlich nur ein Thema. Das sind die Pflanzen. Ich bin schon mit drei Jahren durch den Garten stolziert und habe jeder Pflanze guten Morgen gesagt und hatte natürlich auch damals schon meine Lieblingspflanzen. Dann habe ich mit sieben Jahren den ersten Garten bekommen, also ein kleines Stück im Garten meiner Eltern und wurde ich dann auch meine Projekte umsetzen konnte. 2016 war dann ein Schlüsselmoment, da habe ich ein Buch zum Thema essbare Wildpflanzen erlangt und bin dann durch die Landschaft gestreift. Habe diese ganzen Pflanzen dann auch eben gesucht, aber irgendwann hat mir das nicht mehr gereicht. Da wollte ich noch mehr Arten sehen, habe mir weitere Bücher zugelegt und so hat sich dieses Interesse immer weiter vertieft. Ich bin dann auch Mitglied einer Naturschutzorganisation geworden und dadurch haben sich dann eben neue Blickwinkel im Bereich der Landschaft, der Ökologie und vor allem auch der menschlichen Nutzung und Beeinflussung ergeben.

Martin Verg: [00:11:34] Jetzt habe ich natürlich ein wundervolles Bild vor Augen. Der kleine Jakob geht morgens in den Garten und begrüßt jede Pflanze. Und du hast gesagt deine Lieblingspflanzen. Jetzt wollen wir natürlich wissen welche sind deine Lieblingspflanzen?

Jakob Nolte: [00:11:46] Ich habe eigentlich keine einzelne Lieblingspflanze, sondern das sind meistens Gruppen. Ich mag vor allem die Nelkengewächse zum Beispiel sehr gerne, aber natürlich eigentlich alle Pflanzen, weil ich die unheimlich faszinierend finde.

Martin Verg: [00:11:57] Jakob, dir zuzuhören, es ist total inspirierend. Das macht total viel Spaß. Ich denke, das geht nicht nur mir so. Stell dir jetzt vor, diesen Podcast hören junge Menschen in Deutschland, in den USA und die fühlen sich nun motiviert, selbst ein Projekt zu starten, selbst rauszugehen, irgendwie sich um Naturschutz, Umweltschutz, Artenvielfalt zu kümmern. Welchen Rat würdest du ihnen mitgeben?

Jakob Nolte: [00:12:19] Ich denke vor allem, dass es ganz wichtig ist, an seine eigenen Ziele und Visionen zu glauben, sich nicht von Anfang an alles ausreden zu lassen, sondern tatsächlich auch groß zu denken, auch lange Zeit zu investieren, auch bereit zu sein, über den einen oder anderen Stein zu laufen, der einem da in den Weg gelegt wird. Denn es ist kein einfaches Thema und es gibt heute eigentlich kaum noch Themen, die so besonders einfach sind, sondern man muss wirklich dranbleiben. Man kann sich aber sicher sein, wenn man sein

Thema findet, dann wird da das Tür und Tor im Leben öffnen und man wird mit seiner persönlichen Leidenschaft dann eben auch Resonanz finden.

Martin Verg: [00:12:53] Vielen Dank, Jakob. Damit sind wir leider schon fast am Ende der heutigen Folge. Nur meine Lieblingsfrage. Die habe ich mir noch aufgehoben.

Narrator: [00:13:02] I have a dream.

Martin Verg: [00:13:05] Jakob, wenn du einen Wunsch frei hättest, wenn sich über Nacht irgendwas grundlegend ändern könnte, was wäre das?

Jakob Nolte: [00:13:11] Da sind tatsächlich ganz viele Bereiche, die unheimlich wichtig wären. Es gibt nicht das eine Problem, das alles löst. Für mich wäre ganz besonders wichtig, wenn alle Menschen die Schönheit und auch die Notwendigkeit der Artenvielfalt auf der Erde endlich begreifen und sehen. Dann wäre auch möglich, in verschiedenen Bereichen, viel mehr zu erreichen, und tatsächlich dann diese Biodiversitätskrise auch gemeinsam zu bewältigen, um eine lebenswerte Zukunft für Mensch und Natur und eben auch diese Arten zu schaffen.

Martin Verg: [00:13:41] Jakob, hab ganz großen Dank für diesen Ausflug auf die blühenden Wiesen. Ich glaube, jeder hat jetzt verstanden, dass das mehr als ein Spaziergang ist. Ich hoffe, dir macht es auch noch ganz lange ganz viel Spaß. Danke fürs Kommen und alles Gute für die Zukunft.

Jakob Nolte: [00:13:56] Sehr gerne. Herzlichen Dank, liebe Leute.

Martin Verg: [00:13:59] Liebe Leute, people out there, schön, dass ihr wieder zugehört hat, ich hoffe, es hat euch Spaß gemacht, euch auf neue Ideen gebracht. Ich würde mich freuen, wenn ihr wieder einschaltet. Please tune in again. Es gibt noch mehr. Empfehlen möchte ich euch auch die Shownotes. Da findet ihr weitere Informationen zu diesem Podcast, einige weiterführende Links. Schaut rein, macht mit und helft dabei, damit unsere Erde lebenswert bleibt. Für uns, für jeden Menschen, für alle Kreaturen, vom Einzeller bis zum Elefanten. Das war's für heute. Goodbye und auf Wiedersehen.

Narrator: [00:14:31] You've been listening to Let's Talk Sustainability. This podcast is brought to you by the Goethe-Institut, Washington. Concept, editing and hosting: Martin Verg; Recording and producing: Konrad Peschmann (The Shack); Coordination: Kathrin Engler; Language Department, Goethe-Institut, Washington. The team wants to thank all the inspiring young people who shared their ideas and insights with us. Keep up the good work!